

Inhalt

Einleitung 11

Erster Teil: Voraussetzungen 27

1. Der Denkweg im Aufriß 31
 - 1.1 Die wesentliche Endlichkeit des Menschen 31
 - 1.2 Die Verdeckungstendenz des Daseins (Verfallen) 36

2. Methodische Eigentümlichkeiten 41
Anmerkung zur Sprache der Existenzialanalyse 41
 - 2.1 Wertcharakter und methodische Funktion der Entschlossenheit 43
 - 2.2 Der Transzendenz-Bezug des Daseins 49
Die Kritik an der Vernachlässigung des Transzendenz-Bezuges 49
Methodologische Begründung der Vernachlässigung des Transzendenz-Bezuges 50
Verweisung auf Transzendenz im dialektischen Verhältnis von Sein selbst und Dasein 56
Exkurs: Zum Ausdruck ‚Sein‘ 57
Das Verhältnis von Sein selbst und Dasein 59
Diskussion 61
 - 2.3 Tragfähigkeit und Verbindlichkeit der Philosophie der Ek-sistenz 66

Rechtfertigung der Leitidee von Existenz aus der Verdeckungstendenz und dem durchschnittlichen Selbstverständnis des Daseins	66
Transzendente Fragestellung und hermeneutischer Zirkel	69
Reichweite und Grenzen der Existenzialanalyse	74

Zweiter Teil: Interpretationen 79

Vorbemerkungen	81
1. Welt und Transzendenz	84
1.1 Die formale Bedeutung des In-der-Welt-seins für die Ethik	84
1.2 Die dreigliedrige Struktur des Weltbegriffs	86
Die Relevanz des Entwurfscharakters des Verstehens	86
Befindlichkeit als Enthüllung der Faktizität	90
Faktizität und Verbindlichkeit	91
Zusammenfassung	96
2. Existenziales Freisein und existenzielle Freiheit	99
2.1 Seinkönnen als Freisein	102
2.2 Freiheit als Aufgabe	103
2.3 Angst als Weg zur Freiheit	107
3. Zeitlichkeit als Grund von Verbindlichkeit und Pflicht	112
4. Zum Verhältnis von Wahrheitsbezogenheit und Wahrheit der Existenz	116

- Vorbemerkungen 116
- 4.1 Das spezifische Wahrheitsphänomen in der Unterscheidung von echtem und unechtem Verstehen 118
- 4.2 Das spezifische Wahrheitsphänomen in der formalen Bestimmung des Entschlusses 122
- 4.3 Die Relevanz der Wahrheitsbezogenheit für die Ethik 128

- 5. Entschlossenheit als Voraussetzung für Verantwortung 132
 - 5.1 Der Ort der Verantwortung 132
 - Die Unmöglichkeit der Verantwortung im Man 132
 - Verantwortung in der Entschlossenheit 135
 - 5.2 Gewissen und Schuld 139
 - Gewissen und Wahrheitsbezogenheit 141
 - Heideggers Kritik der vulgären Gewissensauslegung 144
 - Die Bedeutung des existenzialen Schuldigseins für ethische Theorie und konkrete Sittenlehre 150

- 6. Mitsein und Mitwelt 153
 - 6.1 Der Sinn der Erörterung des Mitseins in SZ 153
 - 6.2 Der Weg zum eigentlichen Selbst durch Vermittlung der Anderen 156
 - 6.3 „Einspringende“ und „vorausspringende“ Fürsorge 161
 - 6.4 Welt als Mitwelt 166
 - Welt als Ermöglichung der Gemeingültigkeit von Normen 167
 - Gefährdung der Ethik durch die Sprache 169

- 7. Ethik und Seinsgeschick 174
 - Vorbemerkungen 174
 - 7.1 Das „Offene des Offenbaren“ als Erkenntnis und Verhalten führender Sinnbereich 176
 - 7.2 Der Spielraum der Spontaneität des Menschen 179
 - Das Sein als Verhältnis 180
 - Seinsgeschick und Fatum 182
 - Ein vorläufiges Ergebnis für die Ethik 186
 - 7.3 Die Irre als Radikalisierung der Verdeckungs-tendenz und als Grund von Freiheit 189

- 8. Besinnung auf die Technik 192
 - 8.1 Rechnendes und besinnliches Denken 192
 - 8.2 Zur Forderung einer „Ethik der technischen Welt“ 197
 - Exkurs: Zu H. Marcuses „historischem Kalkül“ 202
 - 8.3 Gelassenheit 204

Schluß: Seinsdenken und Ethik 208

Anmerkungen 213

Literatur (mit Sigel-Verzeichnis) 253

Personenregister 261

Sachregister 263